

Erdkunde

1. Einleitung	Seite 2
1.2. Zielsetzung	Seite 2
1.3. Zentrale Kenntnisse und Fertigkeiten	Seite 3
1.4. Medienumgang/Computer	Seite 4
1.5. Erdkunde und andere Fächer	Seite 5
2. Lernentwicklung und Leistungsbewertung	Seite 6
3. Fachübersicht	Seite 7

1. Einleitung

Das Lebensumfeld der Schüler hat sich in den letzten Jahrzehnten grundlegend gewandelt. Wir leben heute in einer Informations- und Mediengesellschaft. Die heranwachsende Generation wird mit Informationen und Bildern durch die Medien (Fernseher, Radio, Computer, ...) überhäuft. Die Schüler entwickeln unter solchen Bedingungen ein ausgeprägtes Konsumverhalten. Zumeist ungefiltert werden Bilder und Texte wahrgenommen und nur oberflächlich bearbeitet. Außerdem sind die Heranwachsenden zumeist in eine passive Rolle gedrängt (fernsehen, zuhören).

Die Bedienung der Medien selbst bereitet den Schülern und Schülerinnen kaum Schwierigkeiten. Die neue Technik übt einen enormen Reiz aus.

Elternhaus und Schule, zwei wichtige Faktoren im Lebensumfeld der jungen Generation, stehen also in der Pflicht, auf die neuen Bedingungen zu reagieren. Aus dieser Sicht musste ein neuer Lehrplan „Erdkunde“ her, der den aktuellen Bedingungen und Erfordernissen der Gesellschaft besser entspricht und gleichfalls den neuen dänischen Lehrplan als Quelle berücksichtigt.

Naturwissenschaftliche Bildung ist nach wie vor wichtig für den Alltag, aber auch für die Entscheidungsfindung als Bürger bei aktuellen Fragen (Umwelt,...) in dieser demokratischen Gesellschaft. Hierbei ist es notwendig, sein Land zu kennen und es in den Weltzusammenhang einordnen zu können (Kartenkunde, Raumorientierung).

Grundlegende Begriffe/Inhalte und Methoden sollen sich die Schüler aneignen. Sie sollen sich mit ihrer Erde, auf der sie leben, stärker identifizieren, denn nur so ist es möglich, dass beispielsweise unsere wertvolle Tier- und Pflanzenwelt in Zukunft erhalten bleibt und der Umweltzerstörung Einhalt geboten wird.

Der Kreativität und Fantasie sollen keine Grenzen gesetzt werden. So gesehen sind die vorgeschlagenen Inhalte des Erdkundeunterrichts nur als Themenüberschriften zu verstehen, immer getragen von dem Wunsch, dem Schüler Erlebnisse und Identifikationsmöglichkeiten zu eröffnen.

1.2. Zielsetzung

Ziel des Erdkundeunterrichts ist es, den Schülern Wissen über und Einsichten in diejenigen naturgegebenen und kulturbedingten Faktoren zu vermitteln, die prägend auf die Lebensumstände des Menschen der eigenen Region und anderer Regionen Europas und der Welt einwirken. Dem Umgang des Menschen mit den Ressourcen der Natur kommt dabei wesentliche Bedeutung zu.

Ausgangspunkt des Unterrichts sind die Erfahrung und Beobachtung der Schüler sowie die Durchführung von Versuchen und Auswertung relevanter geographischer Quellen. Dadurch soll die Neugier der Schüler geweckt und das Interesse am Ausbau ihres erdkundlichen Wissens entwickelt werden.

Der Unterricht soll das Verständnis für fremde Kulturen und Lebensumstände vergrößern und den Schülern die Möglichkeit bieten, sich mit den Problemen, die aus der kulturbedingten Nutzung der Natur erwachsen, engagiert und verantwortlich auseinander zu setzen, um zu einer eigenen fundierten Stellungnahme zu finden.

1.3. Zentrale Kenntnisse und Fertigkeiten

I. Hauptgebiete

Der Lehrplan Erdkunde teilt das Fach, in Anlehnung an den neuen dänischen Lehrplan, in zwei Hauptgebiete: Naturgeographie und Kulturgeographie. Außerdem ist ein verbindlicher Kurs vorgeschaltet, der Themen des Lehrplanes „Natur und Technik“ wiederholt und vertieft, damit die Schüler das grundlegende Rüstzeug für die weitere Arbeit im Fach erhalten.

II. Thementypen

Es gibt folgende drei Thementypen:

- a) Regionen (z.B. Gegend, Land, Erdteil)
- b) Globale Muster (z.B. Klima, Geologie, Produktion und Handel)
- c) Probleme (z.B. wirtschaftliche Entwicklung, Bevölkerungsexplosion, Umweltverschmutzung)

Der Lehrplan berücksichtigt weitgehend die drei Thementypen. Die Planung des Unterrichts soll so strukturiert werden, dass die Schüler und Schülerinnen das Gelernte in anderen Zusammenhängen anwenden können.

Dies beinhaltet, dass die einzelnen Themen, wo möglich, verbunden werden (siehe auch Hinweise im Lehrplan).

III. Kenntnisse

- a) Der Unterricht knüpft an die Kenntnisse und Fertigkeiten an, die die Schüler im Fach „Natur und Technik“ erhalten haben. Desweiteren wird das topographische Wissen kontinuierlich ausgebaut.
- b) Naturgrundlagen und Nutzung:
 - größere naturgeographische Muster, Kreisläufe und Zusammenhänge
 - Zusammenhänge zwischen Landschaft, Klima, Boden und Wasser als Basis menschlicher Existenz
 - Zusammenspiel zwischen Ressourcen, Produktion und Umwelt in Ländern verschiedener Entwicklungsstufen
 - globale Zusammenhänge und Probleme in Verbindung mit Bevölkerungsentwicklung, Urbanisierung, Wirtschaft, Rohstoffverbrauch, Umwelt und -verschmutzung
- c) Kultur und Lebensbedingungen:
 - das globale Muster der reichen und armen Regionen sowie die Ursachen und Wirkungen der ungleichen Lebensbedingungen
 - Lebensweise und Traditionen verschiedener Völker, ausgewählt auch mit Hinblick auf Verständnis für die Völker und zwischenmenschliche Verantwortung
 - globale ökonomische und handelsmäßige Zusammenarbeit
- d) Die verschiedenen Kenntnisse überlappen sich zum Teil in den beiden Hauptgebieten.

IV. Fertigkeiten

- Lokalisierung auf Karte und Globus
- Analyse von Karten (topographische, physische, thematische)
- Analyse von Luft- und Satellitenfotos
- Analyse von Tabellen, Diagrammen etc.
- zeichnen einfacher Skizzen
- anfertigen von Tabellen, Diagrammen etc.
- genaues Beobachten und Untersuchen bei Feldarbeit und Exkursionen
- benutzen elektronischer Hilfsmittel
- Analyse von Regionen mit Hilfe geographischer Arbeitsweisen, Hilfsmittel und Quellen
- Beurteilung von Entwicklungsmöglichkeiten bestimmter Gebiete

1.4. Medienumgang/Computer

Im Erdkundeunterricht sollen die Schüler und Schülerinnen erfahren, wo Quellen von Informationen sind, und lernen, diese Informationen vielfältig zu verwenden (Kurzvorträge, Themenarbeiten, Collagen, ...).

Flexibel sollten aktuelle Ereignisse berücksichtigt werden, weil sie gute Möglichkeiten bieten, zwischen den einzelnen Medien Brücken zu schlagen (Fernseher - Karte - Buch). Dem Schüler gehen solche Ereignisse oft nah (Oderüberschwemmung), obwohl der Ort weiter entfernt ist.

Immer ist es wichtig, dem Ereignis auch einen Ort zuzuweisen (Atlas, Computer, Wandkarte). Der gleiche Ort kann dabei gut an verschiedenen Medien (veränderter Maßstab) gezeigt werden, vielleicht kann sogar eine eigene Karte gezeichnet werden.

Die Schüler sollten über ein topographisches Grundgerüst verfügen, damit solche Zuordnungen leichter fallen. Dabei können Spiele (Stadt - Land - Fluss) das Topographie lernen unterstützen.

Besondere Naturschauspiele (Vulkanausbruch, ...) könnten gut mit einem Fallbeispiel (Familie X erlebt das und das) eingeführt werden. Die Erarbeitung der Sachstruktur funktioniert prima über alle Sinne (Vulkanausbruch hören, Vulkanmodell aus Salzteig formen, ...) Auch bei solchen Sachthemen sollten Ortsbestimmungen vorgenommen werden (Ätna, Vesuv).

Der Partner- und Gruppenarbeit kommt bei handlungsorientiertem Unterricht eine große Bedeutung zu.

Bei Exkursionen und Unterrichtsgängen ist es wichtig, Erscheinungen und Naturvorgänge intensiv zu betrachten und zu verfolgen (Umweltveränderungen, Bergformen, Schwemmkegel, ...).

Die Schüler sind es gewohnt, viele Bilder und Informationen in kurzer Zeit aufzunehmen. Es ist ganz normal, dass solche Aufnahme nur oberflächlich sein kann. Einer intensiven Text- und Bildbearbeitung und Auswertung kommt daher eine wichtige Rolle zu. Dabei sollen die Schüler in die Lage versetzt werden, ein Bild oder einen Sachtext selbstständig und gründlich zu be-

arbeiten.

Der Arbeit am Computer im Fach Erdkunde kommt insofern eine besondere Rolle zu, weil sie:

- die Schüler stark motiviert
- gezielte und aktuelle Informationen ermöglicht
- eine Vielzahl von Bildern (Fotos) liefern kann (Bildarchiv)
- mit bestimmten Programmen Probleme und deren Lösungen veranschaulicht

Der Umgang mit dem Computer ist also eine nützliche Ergänzung zu einem sonst zumeist handlungsorientierten und gruppendynamischen Unterricht.

1.5. Erdkunde und andere Fächer

Da die Erdkunde vielerlei Einflüsse aus anderen Wissenschaften und Fächern hat, ist es nur natürlich, dass mit anderen Fächern zusammengearbeitet wird.

Es gibt vielfältige Möglichkeiten, fächerübergreifend zu arbeiten. Religion, Biologie, Physik, (Gegenwartskunde) oder auch Deutsch, Dänisch und Englisch können in diesen fächerübergreifenden Unterricht einbezogen werden.

Eine andere Möglichkeit der Zusammenarbeit sind Projekte. Die Projektarbeit bietet viele Möglichkeiten, geographische Themen einfließen zu lassen.

2. Angaben zur Lernentwicklung und Leistungsmessung

Zur Begleitung und Förderung der individuellen Lernentwicklung des Schülers gehört auch die regelmäßige Feststellung des jeweils erreichten Leistungsstandes durch eine Leistungsbewertung. Bewertet werden dabei nicht nur die Ergebnisse, sondern auch die Arbeits- und Lernprozesse selbst, wobei auch das soziale Verhalten und Fähigkeiten der partnerschaftlichen Zusammenarbeit (besonders bei Arbeitsformen, bei denen es auf Selbstorganisation und Zusammenarbeit ankommt) berücksichtigt werden müssen.

Hauptbeurteilungsbereich für die Leistungsbewertung sind die mündlichen, praktischen oder schriftlichen Beiträge des Schülers zur konstruktiven Mitgestaltung des Unterrichts. Die Mitarbeit des Schülers muss dabei von der Lehrkraft kontinuierlich wahrgenommen werden und kann sich u.a. auf folgende Kriterien stützen:

- Erfassen von Sachverhalten und Methoden
- Einbringen eigener Kenntnisse und Erfahrungen
- Fachliche und pädagogische Aufbereitung von Beobachtungen und Erkenntnissen (Folien, Tafelbild, Planchen, Modelle, ...)
- Bereitschaft und Fähigkeit zur aktiven (auch partnerschaftlichen/sozialen) Teilnahme

Neben den Unterrichtsbeiträgen werden auch schriftliche Arbeiten wie Referate oder Protokolle sowie Klassenarbeiten/Tests zur Leistungsbewertung herangezogen.

Die Zeugnisnote setzt sich aus den Leistungen des Bereichs „Unterrichtsbeiträge“ und den Ergebnissen der „schriftlichen Arbeiten/Klassenarbeiten“ zusammen, wobei das Hauptgewicht grundsätzlich auf den „Unterrichtsbeiträgen“ zu liegen hat.

3. Fachübersicht

Vorkurs

Intention	Inhalt	Sachbegriffe	Hinweise
<p>1. Die Abhängigkeit der Erde von Sonne und Mond erkennen</p> <p>Klasse 7</p>	<p>Erdumlaufbahn Globus</p> <p>Zusammenspiel Mond - Erde</p>	<p>-Nord-/Südhalbkugel -Äquator -Gradnetz -Wende- und Polarkreise -Pole -Ekliptik -Jahreszeiten -Gravitation -Gezeiten</p>	<p>z.T. Vertiefung des LP "Natur und Technik".</p> <p><u>Verbindlich</u></p>
<p>2. Sich auf geographischen Karten orientieren</p> <p>Klasse 7</p>	<p>Karte Atlas Thematische Karte Kartenzeichnen</p>	<p>-Legende -Windrose -Maßstab -Farben</p>	<p>z.T. Vertiefung des LP "Natur und Technik".</p> <p><u>Verbindlich</u></p>

Naturgeographie

<p>3. Zusammenhang zwischen Klima und Naturlandschaft</p> <p>Klasse 7</p>	<p>Die vier Klimazonen</p> <p>Naturlandschaften/ Landschaftsgürtel</p>	<p>-Klima/Wetter -kalte Zone -gemäßigte Zone -Subtropen -Tropen -Hadley-Zelle -Planetarische Frontalzone -Klimadiagramm -Tropischer Regenwald -Savanne -Halbwüste -Wüste -Laub- und Mischwald -Nadelwald -Tundra</p>	<p>evtl. in Verbindung mit Thema 1</p> <p>siehe auch Thema 6</p> <p>Auswahl treffen</p>
--	--	--	---

<p>4. Kräfte kennen lernen, die die Erde verändern</p> <p>Klasse 7</p>	<p>endogene Kräfte</p> <p>exogene Kräfte</p> <p>Naturereignisse</p>	<ul style="list-style-type: none"> -Plattentektonik -Wasser/Wind -Erosion -Sedimentation -Vulkanausbrüche -Erdbeben -Stürme -Überschwemmungen 	<p>Auswahl treffen</p>
<p>5. Die Entstehung der heimischen Landschaft verstehen</p> <p>Kasse 7</p>	<p>Eiszeiten</p> <p>östliches Hügelland-Geest-Marsch</p>	<ul style="list-style-type: none"> -Moränen -Urstromtal -Tunneltal -Sander -glaziale Serie -Landgewinnung 	<p>Vorbedingung: Thema 4 "Kräfte kennen lernen,...", besonders Erosion und Sedimentation</p>

Kulturgeographie

<p>6. Verstehen, dass die Natur die Lebensbedingungen der Menschen entscheidend beeinflusst</p> <p>Klasse 8</p>	<p>Eskimos (Inuit): topographische Einordnung traditionelle Lebensweise</p> <p>moderne Zivilisation</p>	<ul style="list-style-type: none"> -Nordpolargebiete -Jagd und Fischfang -Iglu -"Bygder" -Traditionen -Fremdbestimmung -Entwurzelung -Alkoholismus 	
<p>Klasse 7</p>	<p>-----</p> <p>Leben in der Wüste topographische Einordnung</p>	<p>-----</p> <ul style="list-style-type: none"> -Sahara -Nomaden -Oase -Veränderung der Lebensform 	<p>-----</p> <p>evtl. andere Wüste</p>

<p>7. Die besonderen marktwirtschaftlichen Gegebenheiten des asiatischen Pazifikraumes kennen lernen</p> <p>Klasse 8</p>	<p>topographische Einordnung Japan</p> <hr/> <p>“Die kleinen Tiger”</p> <hr/> <p>Konkurrenz zu Europa</p>	<ul style="list-style-type: none"> -Ostasien -Südostasien -Marktwirtschaft -Wirtschaftswunder -Rohstoffarmut -Rohstoffsicherung -Industrialisierung -Mischkonzerne -Export <hr/> <ul style="list-style-type: none"> -Singapur -Taiwan -Südkorea -Malaysia -Thailand -Hongkong <hr/> <ul style="list-style-type: none"> -Lohnentwicklung -Lohnnebenkosten -Soziale Absicherung -Wirtschaftswachstum 	<p style="text-align: center;">zur Auswahl</p>
<p>8. Erkennen, dass regionale Eingriffe in die Natur globale Folgen haben können</p> <p>Klasse 8</p>	<p>Amazonasgebiet topographische Einordnung Brandrodung</p> <hr/> <p>topographische Einordnung Nil</p>	<ul style="list-style-type: none"> -Südamerika -Indios -Brandrodung -Luftverschmutzung -Treibhauseffekt -Monokultur -Luftverschmutzung <hr/> <ul style="list-style-type: none"> -Nilschwelle -Staudamm -Bewässerung -Durchflussregulierung -Energiegewinnung -Versalzung -Erosion -Düngung -Versalzung im Mittelmeer 	

		<ul style="list-style-type: none"> -Einfluss auf Meeresströmungen -Golfstrom 	
<p>9. Die Rolle des Erdöls als globaler Machtfaktor des Wirtschaftsraumes Orient erkennen</p> <p>Klasse 8</p>	<p>topographische Einordnung Religion und Gesellschaft</p> <p>Erdöl als wichtigster Energieträger Machtfaktor</p> <p>Krisen</p> <p>Ausblick</p>	<ul style="list-style-type: none"> -Orient -Islam -Gesellschaftsaufbau <ul style="list-style-type: none"> -fossile Brennstoffe -Erdölprodukte -OPEC -Preis- und Förderpolitik -Energiekrise 1973 -Golfkrieg -Alternative 	Energieformen
<p>10. Die Bedeutung der Wirtschaftsmacht USA im Weltwirtschaftsgefüge erkennen</p> <p>Klasse 8</p>	<p>topographische Einordnung</p> <p>Landwirtschaft</p> <p>Industrie</p> <p>Weltwirtschaft</p>	<ul style="list-style-type: none"> -Bundesstaaten -Großlandschaften <ul style="list-style-type: none"> -Monokultur -Rationalisierung -Gentechnologie -Produktionsüberschuss <hr style="border-top: 1px dashed black;"/> <ul style="list-style-type: none"> -Mechanisierung -Konzernbildung -Informationstechnologie -Monopolbildung -Leitwährung Dollar -Politische Macht -Amerikanisierung 	fächerübergreifend mit Geschichte
<p>11. Ursachen und Wirkungen der heutigen Bevölkerungsentwicklung erkennen.</p>	<p>Ursachen (z.B. Brasilien,Indien)</p> <p>spezielle Ursachen</p>	<ul style="list-style-type: none"> -Altersversorgung -Kindersterblichkeit -Hygiene -Medizinischer Fortschritt -Religion -Industrielle Entwick- 	<p>evtl. fächerübergreifend mit Geschichte (19.Jh. in Europa)</p>

Klasse 8	<p>Wirkungen</p> <p>Spezielle Wirkung</p>	<p>lung</p> <ul style="list-style-type: none">-ideologische Eingriffe (Mao)-Neokolonialismus (Afrika)-Armut-Verstädterung-Slumbildung-Kriminalität-Kinderarbeit-Straßenkinder-Ein-Kind-Politik (China)	
<p>12. Müssen Menschen heute hungern?</p>	<p>Hunger in der Wohlstandsgesellschaft</p> <p>Hunger in der Sahelzone</p>	<ul style="list-style-type: none">-Hungerdiät-Schönheitsideal-Essstörungen/ Magersucht-Unterernährung-Mangelernährung-Dürre-Überweidung-Wüstenausbreitung	
Klasse 8	<p>Hunger in Ballungsräumen</p>	<p>-----</p> <ul style="list-style-type: none">-Landflucht-Slums-Armut-Arbeitslosigkeit-Obdachlosigkeit-Kriminalität <p>-----</p> <ul style="list-style-type: none">-Entwicklungshilfe-Hilfe zur Selbsthilfe-Verteilung-Teilen-Soforthilfe bei Katastrophen	<p>siehe auch Thema 11</p> <p>-----</p> <p>siehe auch Thema 4</p>